



STADTARCHIV GOTHA

Jahresrückblick

2023

Stand: Dezember 2023

Inhalt

Endarchiv	1
1. Übernahme und Bewertung	1
1.1. Übernahmen amtliches Schriftgut (Auswahl).....	2
1.2. Übernahmen nichtamtliches Schriftgut (Auswahl)	2
2. Verwahrung und Erhaltung	3
3. Erschließung und Nutzarmachung	3
3.1. Verzeichnung	3
3.2. Projekte mit Ehrenamtlichen und Praktikanten	3
4. Auswertung und Vermittlung	4
4.1. Benutzung.....	4
4.2. Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung	7
5. Ausblick	8
Zwischenarchiv	9

Das Stadtarchiv der Stadt Gotha ist eine Institution von zentraler Bedeutung für die Stadtverwaltung und für die Bürger der Stadt. Denn hier wird nicht nur das Verwaltungsarchiv geführt, das die Ablagen der Stadtverwaltung entlastet, die Einhaltung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen garantiert und für eine sachgemäße Lagerung und Wiederauffindbarkeit wichtiger Unterlagen sorgt. Ebenso verwahrt das Stadtarchiv amtliche Dokumente mit Urkundenwert, die für die Lösung amtlicher und rechtlicher Vorgänge unabdingbar sind. So finden sich hier auch Unterlagen, die von den Bürgern zur Wahrnehmung und Wahrung ihrer rechtlichen und persönlichen Interessen benötigt werden. Nicht zuletzt sorgt das Stadtarchiv dafür, dass vielfältige Dokumente von großem historischem Wert für die Gegenwart und die Zukunft der Stadt Gotha und ihrer Bürger bewahrt und zur Benutzung aufbereitet werden, die für die heimatkundliche und wissenschaftliche Forschung unabdingbar sind.

Als „Gedächtnis der Stadt“ verwahrt das Stadtarchiv stadtgeschichtliche Quellen amtlichen und nicht amtlichen Charakters. Der historischen Überlieferung werden hier Teile aus der eigenen Gegenwart hinzugefügt, damit diese der nachfolgenden Generation übergeben werden können. Das Stadtarchiv ist Anlaufstelle für die Stadtgeschichtsforschung und bildet als Kultureinrichtung eine Schnittstelle zwischen Verwaltung und Bürgern, sorgt für Transparenz und trägt zur Identitätsbildung bei.

Die Stellung und die Aufgaben des Stadtarchivs sind in der Archivsatzung der Stadt Gotha geregelt. Die vier Hauptaufgabenbereiche des Stadtarchivs sind die Übernahme und Bewertung archivwürdiger Unterlagen, deren Aufbewahrung und Erhaltung, ihre Erschließung und Nutzbarmachung sowie die Auswertung und Vermittlung ihres Inhaltes. Der vorliegende Jahresrückblick soll über die Entwicklungen in diesen Bereichen im Jahr 2023 informieren.

Endarchiv

1. Übernahme und Bewertung

Für den Aufbau einer aussagekräftigen und prägnanten Überlieferung zur Dokumentation der Stadtgeschichte werden archivwürdige Unterlagen der Stadtverwaltung übernommen. Aufgenommen wird Schriftgut, das aus gesetzlichen oder rechtlichen Gründen aufbewahrt werden muss oder das historisch bedeutsam ist und für Forschungszwecke relevant sein kann. Um das gesellschaftliche Leben in der Stadt Gotha abzubilden, wird als Ergänzung auch nichtamtliches Schriftgut gezielt und kontinuierlich übernommen. Dazu zählen zum Beispiel Unterlagen von Privatpersonen, Vereinen oder Firmen. Voraussetzung für die Übernahme ist, dass es sich um stadtgeschichtlich relevantes Material von übergeordnetem öffentlichen Interesse handelt.

Wichtig für eine systematische Überlieferungsbildung ist die archivische Vorfeldarbeit in Form von Beratung und Unterstützung der sogenannten abgabepflichtigen Stellen in der Verwaltung hinsichtlich der Ablage, Aufbewahrungsfristen und potenzieller Archivwürdigkeit ihrer Akten. So hat das Stadtarchiv Gotha in diesem Jahr begonnen, individuelle Gespräche mit den Fachämtern in der Stadtverwaltung zu führen, mit dem Ziel, Bewertungshilfen und Fristenkatalogen zu erstellen. Anhand eines umfangreichen Fragebogens soll ein Überblick über das anfallende Schriftgut erhalten werden und in Absprache mit den Sachbearbeitern und im Hinblick auf die gesetzlichen Vorgaben individuelle Festlegungen zu Aufbewahrungsfristen, Archivierung und Bewertung dieses Schriftgutes getroffen werden. Für die Erstellung eines Bewertungskataloges, der alle kommunalen Aufgabengebiete abdeckt, wird produktiv mit anderen Thüringer Kommunalarchivaren in einer Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive Nord-West-Thüringens zusammengearbeitet.

Das Zugangsregister des Stadtarchivs verzeichnet für 2023 insgesamt 35 Zugänge, davon stammen 8 von anbieterpflichtigen Stellen (amtliches Schriftgut) und 27 aus nicht anbieterpflichtigen Stellen (nicht amtliches Schriftgut).

1.1. Übernahmen amtliches Schriftgut (Auswahl)

Vom Standesamt Gotha wurden die Geburtenbücher für Gotha von 1912, die Heiratsbücher für Gotha von 1942, die Sterbebücher für Gotha von 1992 sowie die dazugehörigen Namensverzeichnisse übergeben. Außerdem wurden die Geburtenbücher von Siebleben 1908-1912 und Haina 1901-1912, die Familienbücher von Siebleben 1941 und 1942 und das Geburtenbuch von Siebleben 1908-1912 abgegeben. Die Sammelakten zu den Personenstandsregistern ergänzen den Bestand.

Von der Friedhofsverwaltung wurden die Gräberkarteien für den Hauptfriedhof Gotha sowie für die Friedhöfe Sundhausen, Boilstädt, Siebleben und Uelleben im Umfang von etwa 36 laufenden Metern übernommen. Sie ergänzen die bereits im Stadtarchiv vorhandenen wertvollen historischen Bestattungsregister. Für diesen Bestand wurde eigens ein neuer Raum eingerichtet.

1.2. Übernahmen nichtamtliches Schriftgut (Auswahl)

Die Abgaben nichtamtlichen Schriftgutes erfolgen oft ungeplant und spontan, weil sie meist durch Privatpersonen initiiert werden. Für jede Übernahme müssen Fragen zu Eigentums- und Benutzungsrechten geklärt und vertraglich vereinbart werden. Einigen geht eine Begutachtung des angebotenen Schriftgutes im Hausbesuch voraus. Nicht immer ist es möglich, alle Übernahmen sofort vollständig zu erschließen. Daher werden die Abgaben zunächst inhaltlich in Listenform erfasst, vorläufig verpackt und beschriftet. Durch die spätere vollständige Erschließung sollen die Informationen inhaltlich und formal so aufgearbeitet werden, dass sie archivfachlichen Ansprüchen genügen und in übersichtlichen Findmitteln, ggf. auch in Online-Formaten, den Nutzern zur Verfügung gestellt werden können.

Ein herausragendes Ereignis im Jahr 2023 war die Übernahme einer überaus umfangreichen Fotodokumentation der Stadt Gotha mit etwa 40.000 Fotografien vom Hobbyfotografen Guntram Goldammer. Darunter befinden sich neben vielen Fotos von Gebäuden, Straßenzügen und deren Veränderung beispielsweise auch zwei Fotoalben mit ca. 400 Farbfotos von der „50. Europeade“ in Gotha 2013.

Ein besonderer Zugang aus dem Jahr 2023 waren ferner auch ca. 90 Aktenordner mit der Chronik des Vereins „Basketball in Gotha“ (BiG). Die Chronik umfasst den Zeitraum von der Gründung des Vereins 1998 bis zur Saison 2016/17 und wird ergänzt durch verschiedene Fan-Artikel sowie Plakate.

Übernommen wurden im Jahr 2023 beispielsweise auch:

- eine Sammlung von 20 Feldpostkarten aus dem 1. Weltkrieg, teilweise farbig, z. T. beschrieben und eine gedruckte Begräbnisordnung für die Herzogliche Residenzstadt Gotha vom 20. März 1837
- ein Konvolut Dokumente zur Gaststätte „Alte Sternwarte“, darin u.a.: 1 Gästebuch der Gaststätte „Alte Sternwarte“, Laufzeit 1986-1990, mit handschriftlichen Eintragungen; 2 Bücher der Jugendbrigade Juri Gagarin der Konsumgaststätte „Alte Sternwarte“ mit handschriftlichen Eintragungen, Laufzeit 1981-1989, sowie verschiedene Auszeichnungen für die Gaststätte „Alte Sternwarte“ aus der DDR-Zeit

Der regionalgeschichtlichen Bibliothek im Stadtarchiv wurden im Jahr 2023 insgesamt 43 Titel hinzugefügt. Neuzugänge sind überwiegend Schenkungen oder Belegexemplare der Autoren, die in ihren Werken Bezug auf Unterlagen des Stadtarchivs nehmen.

2. Verwahrung und Erhaltung

Die Bestandserhaltung, d. h. der Schutz der Archivalien vor Beschädigung oder Zerstörung ist eine wesentliche Aufgabe des Stadtarchivs. Im Jahr 2023 wurde die Sicherungsverfilmung der Personenstandsregister fortgesetzt. Insgesamt konnten 34 Registerbücher und die dazugehörigen Namensverzeichnisse auf Mikrofilm gesichert werden. Nutzungen können somit durch die Vorlage der Filme realisiert werden, sodass die Originale geschont werden.

Bestandsunterhaltende Maßnahmen sind darüber hinaus u.a. das Verpacken in säurefreie Verpackungen, das Entfernen von Metallgegenständen und Reinigungsmaßnahmen. Diese erfolgen kontinuierlich. Wenn notwendig, werden spezielle Erhaltungsmaßnahmen wie die Restaurierung besonders beschädigter Archivalien durchgeführt. Kleinere Restaurierungsarbeiten werden direkt von den Mitarbeitern ausgeführt.

3. Erschließung und Nutzbarmachung

Die archivische Erschließung, Ordnung und Verzeichnung des übernommenen Archivgutes ist eine weitere Kernaufgabe des Stadtarchivs. Erst die Verzeichnung ermöglicht eine effektive Benutzung der Archivalien. Durch die fachgerechte Aufarbeitung aller Dokumente und die daraus resultierende Erstellung von Findmitteln wird die Voraussetzung für ihre Benutzung durch die Öffentlichkeit geschaffen.

3.1. Verzeichnung

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten leider nur in sehr kleinem Umfang Erschließungsarbeiten durchgeführt werden. Ein Grund dafür ist neben dem weiterhin hohen Anfragenaufkommen auch der Anstieg der Nutzerzahlen vor Ort auf das Niveau der Vor-Pandemie-Jahre.

Die Erstellung einer Ergänzungsdokumentation zu den Unterlagen des Stadtrates Gotha von 1946 bis 1989 mit detaillierter Erfassung der Beschlüsse erfuhr eine kleine Fortsetzung. Darüber hinaus wurden verschiedene Einzeldokumente nach Aktenneubildung, Prüfung oder Übernahme verzeichnet.

Kontinuierlich fortgeführt wurden die Bibliothekspflege und die Auswertung der Tageszeitungen. Somit sind 43 Buchtitel in die Datenbank aufgenommen worden. 253 Artikel aus den Tageszeitungen „Thüringische Landeszeitung“ und „Thüringer Allgemeine“ wurden verzeichnet.

Außerdem wurden regelmäßig allgemeine bestandspflegende Arbeiten und Revisionsarbeiten durchgeführt. Durch Überarbeitung von Verzeichnungsfehlern oder –lücken wurden somit laufend Daten ergänzt oder berichtigt.

3.2. Projekte mit Ehrenamtlichen und Praktikanten

Ehrenamt

Das Stadtarchiv Gotha wurde im Jahr 2023 wieder durch zwei überaus engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützt, die insgesamt gute 334 Stunden ehrenamtliche Arbeit leisteten. Die Ehrenamtlerinnen erfassten an zwei Tagen die Woche Daten aus den archivierten Personenstandsregistern des Standesamtes Gotha. Der Schwerpunkt lag auch im vergangenen Jahr auf diesem Bestand, da die Erfassung der Daten aus den Personenstandsbüchern viele

umfangreiche Recherchen erst ermöglicht und dabei den Zeitaufwand für die Mitarbeiter und Nutzer des Stadtarchivs erheblich reduziert. Manche Anfragen können nur mittels dieser Grundlage beantwortet werden.

4. Auswertung und Vermittlung

Zu den Nutzergruppen des Stadtarchivs Gotha zählen stadthistorisch Interessierte und Regionalforscher, Vereine, Behörden, Firmen, Ahnenforscher, Wissenschaftler aus der universitären Forschung oder Schüler. Dabei werden Fragestellungen von einfachen bis hin zu komplexen Sachverhalten zu amtlichen, wissenschaftlichen, heimatgeschichtlichen, gewerblichen oder privaten Zwecken beantwortet. Der Erstellung von Recherchelisten zu vorhandenen relevanten Materialien folgen häufig detaillierte Recherchen in den Beständen. Neben den externen Nutzern wenden sich auch die Mitarbeiter aus der Stadtverwaltung für dienstliche Zwecke regelmäßig an das Stadtarchiv.

4.1. Benutzung

Die Kapazitäten des Stadtarchivs wurden auch im Jahr 2023 überwiegend durch die Beantwortung von Anfragen oder die Betreuung der Nutzer vor Ort beansprucht. Für die Direktbenutzungen und für Recherchen zur Anfragenbeantwortung wurden insgesamt 2812 Archivalien ausgehoben und reponiert.

An ca. 200 Öffnungstagen wurden insgesamt 420 Nutzer vor Ort betreut und 455 Anfragen schriftlich oder mündlich beantwortet. Zu den meistgenutzten Beständen gehören nach wie vor die Personenstandsregister und die Bauakten.

Die Benutzung vor Ort erfolgte zum großen Teil weiterhin über die Vergabe von Terminen. An 277 Benutzertagen arbeiteten die Nutzer zu unterschiedlichen Themen im Archiv. Die verwaltungsinterne Aktennutzung des Endarchivs verzeichnete 143 Benutzungen.

Von 349 schriftlichen Anfragen bezogen sich 191 auf Personenstandsangelegenheiten. Die Anzahl lag im Durchschnitt der letzten Jahre und bleibt auf hohem Niveau.

Von den mündlich erteilten Auskünften fließen wie auch bei den schriftlichen Anfragen nur solche Auskünfte in die Statistik ein, für die mindestens Findhilfsmittel (Findbücher, Register) und Akten herangezogen wurden. Die zahlreichen sonstigen Beratungsgespräche zu Zuständigkeiten von Institutionen und Behörden oder Vorgehensweisen bei der Archivrecherche sowie andere telefonische Auskünfte werden nicht mitgezählt. In diesem Rahmen wurden 106 mündliche Auskünfte erteilt.

Die seit dem 1. Juli 2022 erfasste Benutzung der Bauaktenbestände des Stadtarchivs bilanziert für das Jahr 2023 insgesamt 132 Nutzungen. Davon waren 54 Anfragen bzw. Akteneinsichten aus der Stadtverwaltung und 78 Bauakteneinsichten von externen Nutzern.

Außerdem wurden für die Nutzer 1576 Digitalisate angefertigt und versendet, die gleichzeitig als Sicherungsmedium genutzt werden. Dabei wurden nur Digitalisate in die Statistik aufgenommen, die wiederverwendbar und von bleibendem Wert sind. Da immer häufiger Reproduktionen von Archivalien bestellt werden, sollen zukünftig aber alle angefertigten Reproduktionen in der Statistik erfasst werden.

Zunehmend wichtig ist auch der Zugang zu Informationen über das Stadtarchiv per Internetrecherche. Im Jahr 2023 hat das Stadtarchiv seinen Auftritt auf der Internetseite der Stadt

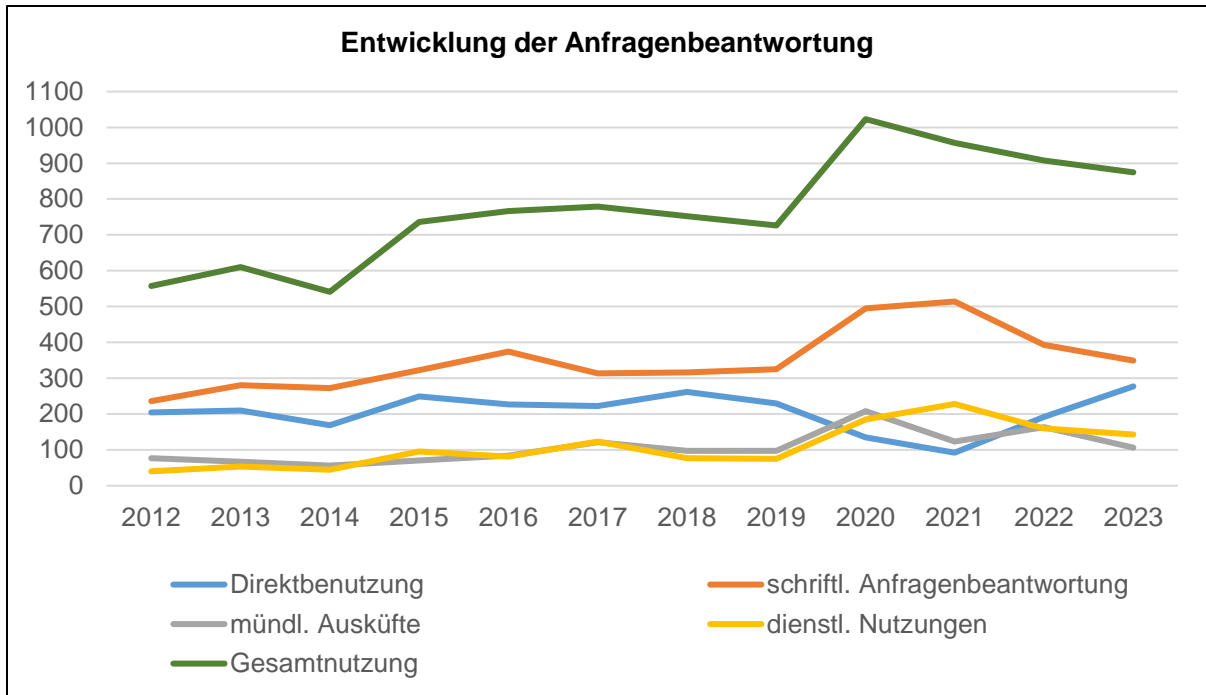
Gotha überarbeitet und erweitert. Hier erfährt der Nutzer nun viel Wissenswertes zu seinem Archivbesuch. Außerdem ist das Stadtarchiv mit seinen Findmitteln auf der Internetseite „Archiv-Portal Thüringen“ präsent. Die Unterseite des Stadtarchivs Gotha wurde im Jahr 2023 von 1278 verschiedenen Besuchern 2022 Mal aufgerufen.

Das Stadtarchiv bemüht sich, künftig mehr Digitalisate online zu stellen. Bei manchen Einzelstücken bedarf dies jedoch einer Kontextualisierung. Das Stadtarchiv ist daher froh, dass eine seiner Archivalien, nämlich das Tagebuch der Eva Schiffmann, vom Lehrstuhl für Geschichtsdidaktik der Friedrich-Schiller-Universität Jena unter Leitung von Frau Prof. Dr. Anke John im Rahmen eines Forschungsprojektes digitalisiert und transkribiert wurde. Die jüdische Teenagerin Eva Schiffmann begann 1925 Tagebuch zu führen. Darin beschrieb sie ihr Familienleben, ihren Schulalltag und ihre Freizeitaktivitäten in Gotha. Beim Lesen des Tagebuchs eröffnet sich ein buntes Potpourri aus Eindrücken zum jungen jüdischen weiblichen Leben in den „goldenen“ zwanziger Jahren in einer mittelgroßen Thüringer Stadt. Auf der vom Forschungsprojekt erstellten Lernplattform unter www.evaschiffmann.de ist nicht nur das Digitalisat des Tagebuchs zu finden, sondern es werden auch die Personen und Inhalte des Tagebuchs erläutert und in verschiedene übergeordnete Fragestellungen eingeordnet.

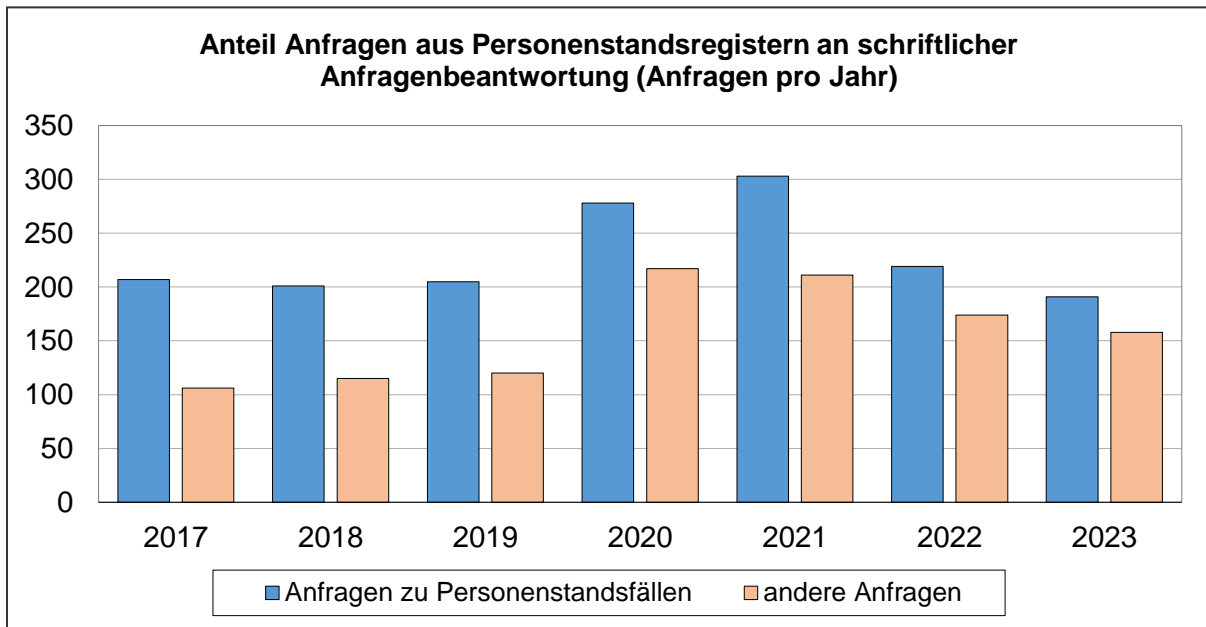
Die Gothaer Adressbücher, die als Volldigitalisate im Onlineportal UrMEL der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena zur Verfügung stehen, wurden im Jahr 2023 von 1766 Besuchern benutzt.

Benutzerstatistik des Stadtarchivs im Endarchiv

Endarchiv/Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Direktbenutzungen/Benutzertage	222	262	229	135	92	192	277
dienstliche Nutzungen	123	77	75	185	228	160	143
Benutzungen gesamt	345	339	304	320	320	352	420
Anzahl ausgehobener Archivalien	1707	1907	1627	2741	2653	2903	2812
mündliche/telefonische Mitteilungen	121	97	97	208	123	163	106
schriftliche Anfragenbeantwortung	313	316	325	495	514	393	349
Anfragenbeantwortung gesamt	434	413	422	703	637	556	455



Die Gesamtnutzung enthält alle Nutzungen im Endarchiv (schriftliche und mündliche Anfragen, Direktbenutzung, dienstliche Nutzungen).



Bei der Verteilung der im Berichtszeitraum eingegangenen schriftlichen Anfragen zeigt sich, dass die Anfragen zu Einträgen und Auskünften aus den archivierten Personenstandsregistern überwiegen.

4.2. Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

Seit 2023 ist eine kleine Ausstellung mit Stadtansichten von Gotha aus dem Bildbestand des Stadtarchivs Erdgeschoss des Neuen Rathauses zu sehen und verschönert den Wartebereich des Bürgerbüros.

Frau Dr. Beez hielt am 21.03.2023 in der Vortragsreihe „Historische Vorträge zur Gothaer Stadtgeschichte“, veranstaltet von der Forschungsstelle Stadtgeschichte Gotha unter Leitung des Stadthistorikers Dr. Alexander Krünes einen Abendvortrag im Bürgersaal des Rathauses mit dem Titel „Revolution! Gotha in der Bewegung von 1848/49“. Auf der gut besuchten Veranstaltung waren ca. 80 Zuhörer anwesend.

Am 27.06.2023 hielt Frau Dr. Beez einen Vortrag beim Ehemaligentreffen der Stadtverwaltung in der Stadtbibliothek. Dieser Vortrag wurde auch publiziert unter dem Titel: „Von Zauberei und Ehescheidung in Gotha im Zeitalter der Aufklärung“ im „Gotha Illustre. Jahrbuch für Stadtgeschichte 2024“.

Am 16.09.2023 hielt Frau Dr. Beez unter dem Titel „Die Revolution von 1848/49 im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt“ einen der beiden Plenarvorträge auf dem gut besuchten Tag der Thüringischen Landesgeschichte, veranstaltet von der Historischen Kommission für Thüringen und dem Verein für Thüringische Geschichte. Der Vortrag soll als Aufsatz in der renommierten „Zeitschrift für Thüringische Geschichte“ erscheinen.

Das breite Weiterbildungsangebot wurde von beiden Mitarbeiterinnen des Stadtarchivs auch im Jahr 2023 genutzt. So nahmen diese neben ihren regelmäßigen monatlichen Onlinekonferenzen mit anderen Thüringer Kommunalarchiven an folgenden Tagungen teil:

- Erfahrungsaustausch und Archivbesichtigung im Stadtarchiv Suhl am 7.6.2023
- Erfahrungsaustausch und Archivbesichtigung im Stadtarchiv Heilbad Heiligenstadt am 5.7.2023
- Tag der Thüringer Landesgeschichte, veranstaltet von der Historischen Kommission für Thüringen und dem Verein für Thüringische Geschichte am 16.09.2023 in Rudolstadt
- 31. Fortbildungsseminar: Tagung der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag (BKK) in Gotha vom 29.11.2023 – 3.12.2023 zum Thema „Wirkungsvolle und nachhaltige Archivarbeit – Aktuelle Aspekte archivischer Überlieferungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit“
- 1. Fachtag der Thüringer Archive, veranstaltet vom Landesarchiv Thüringen im Hauptstaatsarchiv Weimar am 17.11.2023

5. Ausblick

Das Stadtarchiv Gotha befindet sich derzeit in einer Umbruchssituation, weil künftig dessen Rahmenbedingungen den wachsenden Anforderungen angepasst werden sollen und müssen. So werden derzeit nahezu sämtliche Arbeitsbereiche und Prozesse des Stadtarchivs gründlich evaluiert, auf den Prüfstand gestellt und konzeptionell neu beschrieben. Die Vorarbeiten dazu waren u.a. eine sehr umfangreiche Inventur sowie grundsätzliche betriebswirtschaftliche Überlegungen im Jahr 2023 und seit Jahresbeginn 2024 die nochmalige Verfeinerung der bisher schon gut geführten und ausführlichen Statistik. Die Arbeiten an einer Neukonzeption für alle Hauptaufgabenbereiche des Stadtarchivs innerhalb neuer Rahmenbedingungen sollen 2024 intensiv fortgeführt werden. Gleichzeitig wird das Stadtarchiv auch in diesem Jahr wie gewohnt als starker Partner der wissenschaftlichen Stadtgeschichte und als einer der vielen Akteure in der Vorbereitung des großen Stadtjubiläums 2025 auftreten.

Zwischenarchiv

Zum Stadtarchiv Gotha gehört auch das Verwaltungsarchiv, auch Zwischenarchiv genannt. Im Zwischenarchiv wird dienstliches Schriftgut der Stadtverwaltung verwahrt, welches nicht mehr zur laufenden Aufgabenerfüllung benötigt wird. Durch die Übernahme bereits vor Ablauf der Aufbewahrungsfristen werden die Altaktenablagen der Sachbearbeiter von nicht mehr ständig benötigtem Schriftgut entlastet und das Stadtarchiv übernimmt die Verwahrung und Verwaltung des im Zwischenarchiv lagernden Schriftgutes. Das heißt, alle übergebenen Akten werden in einer Datenbank erfasst, die Aufbewahrungsfristen überwacht und die Akten zur Nutzung durch die Ämter und Abteilungen bereitgestellt. Über die Benutzung der im Zwischenarchiv lagernden Akten entscheidet allein die abgebende Stelle, in deren Zuständigkeit sich das Schriftgut weiterhin befindet. Erst nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist wird das Schriftgut dem Stadtarchiv zur Bewertung und eventuellen Übernahme ins Endarchiv angeboten.

Im Zwischenarchiv besteht im Gegensatz zum Endarchiv nicht das Ziel, die Gesamtzahl der Benutzungen zu erhöhen, da von den Fachämtern nur solche Akten abgegeben werden sollen, die nicht mehr häufig benötigt werden. Eine geringe Wiedervorlage der Akten zeugt daher davon, dass die Fachämter das Zwischenarchiv sinnvoll und vernünftig nutzen.

Der Bestand des Zwischenarchivs wächst weiter kontinuierlich an. Zum 31.12.2023 umfasste der Gesamtbestand 870 lfm. Der im Oktober 2022 ausgesprochene Annahmestopp konnte jedoch aus Platzgründen auch 2023 nicht vollständig aufgehoben werden. Durch Nachrücken und Umräumen konnten jedoch einige Regalmeter für zwingende Übernahmen freigeräumt werden. Somit konnten 475 Akten bzw. 38 lfm (Vorjahr 102 lfm) aus der Stadtverwaltung Gotha übernommen und in die Datenbank des Zwischenarchivs eingearbeitet werden.

Die Aufbewahrungsfrist endete für 553 Akten zum 31.12.2022. Davon wurde für 94 Akten eine Fristverlängerung in der Archivdatenbank eingearbeitet. 436 Akten, d.h. 34,88 lfm wurden nach Zustimmung durch die abgebenden Stellen datenschutzgerecht kassiert. Die Detailbewertung für 23 Akten für eine mögliche Übernahme in das Endarchiv steht noch aus.

Benutzerstatistik des Stadtarchivs im Zwischenarchiv

Zwischenarchiv/Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Benutzer	96	67	64	48	38	40	50
Anzahl der vorgelegten Akten	417	194	179	113	99	174	121